

EuroJournal

Mühlviertel - Böhmerwald



140 Jahre Westbahn

Meisterklasse für Visuelle Mediengestaltung

Die Wiedereinwanderung des Wachtelkönigs

Kreuzwegkapelle „Maria Schnee“ in Haslach

Warum ein neues Musiktheater?

Oberösterreich hat sich in den vergangenen 20 Jahren als modernes Kulturland profiliert. Großen Nutzen ziehen daraus die Wirtschaft und der Tourismus. Das neue Musiktheater wird einen weiteren Impuls für das ganze Land geben.

Brucknerhaus, Ars-Electronica-Center und die Landesausstellungen, wie im Vorjahr „Land der Hämmer“, sind nur einige Beispiele wichtiger kultureller Impulse in Oberösterreich. Ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Angebotes ist das Landestheater. Mehr als 200.000 Menschen besuchen jährlich die Vorstellungen. Mehr als die Hälfte aller Theaterbesucher kommt aus den Regionen des Landes. Das Landestheater ist daher ein Theater für alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher und ein wichtiger Faktor im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte.

Das fast 200 Jahre alte Haus müßte dringend saniert werden. Ein Neubau mit der Spartentrennung in Schauspiel und Musiktheater erwies sich bei den Prüfungen als kostengünstigste Variante.

Oberösterreich kann sich Kultur leisten. Bereits zum dritten Mal hintereinander werden im Landesbudget keine neuen Schulden gemacht. Damit wurden Spielräume für die Zukunft geschaffen.

Laut aktuellen Schätzungen des planenden Architekten werden die Baukosten 1,265 Milliarden Schilling betragen. Jeder in den Theaterbetrieb investierte Schilling bringt 3 Schilling über die Umwegrentabilität für die Wirtschaft. 40% des Abgangs des Theaters sind Steuern und Abgaben und fließen direkt in die öffentliche Hand zurück.

Die Errichtung des neuen Landestheaters sichert und schafft Arbeitsplätze. Neben den etwa 5000 Arbeitsplätzen der Theatermitarbeiter werden während der Bauzeit laut einer Studie der Universität Linz rund 400 Menschen einen Arbeitsplatz finden.

Aus kulturpolitischen, betriebstechnischen, aber auch städtebaulichen Gründen wollen wir daher das architektonisch hoch interessante Projekt des neuen Musiktheaters realisieren. So wie Oberösterreich auf wirtschaftlichem Gebiet eine Führungsrolle einnimmt, soll das neue Musiktheater unserem Bundesland auch auf kulturellem Sektor neue Impulse geben. Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor und schafft nachweislich Arbeitsplätze. Kultur ist aber auch Image- und Identitätsfaktor einer Region. Ich bin überzeugt, daß, so wie das Brucknerhaus vor 30 Jahren, auch das neue Musiktheater ein Aushängeschild unseres Landes werden wird, auf das man stolz ist.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Autoren:

Konsulent Christian Hager, Linz
Isolde Lachmann, Linz
Konsulent Franz Frattner, Ulrichsberg
Josef Schaubschläger, Haslach
Isolde Schäfer, Bad Ischl
Mag. Elisabeth Schiffkorn, Puchenau
Roswitha Zauner, Rainbach
Hans Uhl, Schlierbach

Eurojournal Mühlviertel-Böhmerwald

Heft 1/1999
Preis öS 40.-
Porto öS 10.-
Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung,
Karl-Wiser-Straße 7, A-4020 Linz
Tel. 0 73 2 / 66 06 07, Fax 0 73 2 / 66 06 07-8

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn
Redaktion: Postfach 28, A-4048 Puchenau
Tel./Fax: 0 73 2 / 22 24 78

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik –
Vizebürgermeister Karl Furtlehner –
Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: öS 40.-
Jahresabonnement: 4 Hefte, öS 150.-
Auslandsabonnement: öS 200.-
inclusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung:
Postfach 28, Tel./Fax: (0 73 2) 22 24 78
A-4048 Puchenau
Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,
Anastasius-Grün-Straße 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Der Linzer Hauptbahnhof,
Sammlung Hager

P. b. b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 3/99
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes:
Grundlegende Richtung des periodischen Mediums:
Informationen über Kultur, Regionalgeschichte und
Touristik im Bereich des Mühlviertel-Böhmerwaldes.

Diese Ausgabe wurde finanziert vom
Europäischen Fonds für regionale Entwicklungs- und vom Land OÖ.

Inhalt

Der Tourist auf der Westbahn Zum 140-Jahr-Jubiläum von Österreichs wichtigster Bahnstrecke

1998 bis 2000 feiert Österreichs wichtigste Bahnstrecke, die Westbahn Wien – Salzburg, in Etappen das Jubiläum ihres 140jährigen Bestandes.

..... S. 4 – 6

Die Meisterklasse für Visuelle Gestaltung an der Linzer Universität für Künstlerische Gestaltung

Diese Meisterklasse an der Universität für künstlerische Gestaltung in Linz zeigt ihre plakativen Arbeiten bei internationalen Ausstellungen, Wettbewerben und Workshops. Arbeiten der Studenten und Lehrenden finden sich bereits in zahlreichen Publikationen

..... S. 8/9

Die Kreuzwegkapelle „Maria Schnee“ in Haslach

Für die Haslacher Bevölkerung hat diese Kapelle seit ihrer Errichtung vor zweihundert Jahren eine große Bedeutung als Wallfahrts- und Andachtsstätte. Ein Haslacher hielt ihre Geschichte für die Nachwelt fest

..... S. 16 – 20

Die kürzeste Gedichtform der Weltliteratur: Haiku

Das Haiku kommt aus Japan. Es besteht aus einer Strophe mit drei Zeilen und beinhaltet nur siebzehn Silben. Diese sind in 5-7-5 Silben aufgeteilt (1., 2. und 3. Zeile). Es ist eine Naturbetrachtung aus der jeweiligen Jahreszeit. Auch Oberösterreicher huldigen dieser literarischen Ausdrucksweise

..... S. 21

Der Wachtelkönig, ein Neueinwanderer aus der Vogelwelt

Der WWF setzt neue Akzente zum Schutz der Mühlviertler Grenzlandschaften. Die Wiedereinwanderung des seltenen Wachtelkönigs ist dafür ein gelungenes Beispiel

..... S. 23

Die Meisterklasse für visuelle Mediengestaltung

Diese Meisterklasse an der Universität für künstlerische Gestaltung in Linz zeigt ihre plakativen Arbeiten bei internationalen Ausstellungen Wettbewerben und Workshops. Arbeiten der Studenten und Lehrenden finden sich bereits in zahlreichen Publikationen

Die Teilnahme an diesen internationalen Veranstaltungen ist für die Arbeit der Lernenden unerlässlich.

Mag. Gerhard Umhauer, der sich als Assistent der Ausbildung widmet: „Die Studenten kommen auf diese Weise unter die Leute, sie lernen den Umgang mit der Weltklasse ihres Faches. Und vor allem: die Teilnahme ist ein Leistungsnachweis, die Studierenden haben für ihr späteres Berufsleben bereits etwas vorzuweisen.“

Einige Absolventen der Meisterklasse starteten in den letzten Jahren eine internationale Karriere. Einigen gelang es, als selbständige Grafikdesigner im Ausland mit eigenen Studios Fuß zu fassen.

„Wir sind in der ganzen Welt unterwegs“, erläutert der Leiter der Meisterklasse, Professor Marek Freudenreich, die rege Ausstellungstätigkeit seiner Studenten unter seiner Anleitung. So trifft sich zum Beispiel die „Creme de la Creme der Gebrauchsgrafiker“ bei der Biennale in Barcelona: „Die Besten aus ganz Europa geben sich dort ein Stelldichein“.



ATTENTAT



Um zu überprüfen, ob das Gelernte auch in der Praxis taugt, wird die Zusammenarbeit mit Firmen gesucht. So gestaltet zum Beispiel die Firma Eybl Katalogumschläge mit Studentenarbeiten, der Sessel und der Käfer sind Beispiele für diese Kooperation.

Wichtig ist Professor Freudenreich auch die Ausbildung seiner Studenten in (Werbe)Fotografie: „Eine professionelle Ausbildung bieten wir nur in Linz an“. Einer der Schwerpunkte ist hier die Dokumentarfotografie, Studienreisen nach Prag, Wien, Paris oder Warschau dienen der Erweiterung der Sichtweise, die Teilnahme an Workshops fördert den Austausch von Erfahrungen.

Ausstellungen:

MMK Visuelle Mediengestaltung
Projekt: plakativ wider gewalt ai
MK Visuelle Mediengestaltung
Academy of Fine Arts in Posen, Polen

Wettbewerbe:

„Taxe Free“ World Exhibition – Cannes 1998, 1. Preis
Logo Wettbewerb der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz 1., 2. und 3. Preis

Workshops:

1998 5. International of Photography Workshop Profile S 98, Skoki, Polen, „The Trace of My Body“

Publikationen

1996 Katalog FIRST EDITION Fotoarbeiten
1998 Katalog EXPOSED Dokumentarfotografie Paris/Prag

Erasmus-Programm von Studenten der Meisterklasse
seit 1990 in Polen, Italien, Frankreich, Spanien, England, Holland

GIB AIDS KEINE CHANCE

